



Cargo Human Care e. V.



Cargo Human Care Newsletter Mai 2010

Liebe Mitglieder und Freunde von Cargo Human Care,

zunächst einmal möchte ich mich sehr herzlich für die erfreulich hohe Resonanz auf unseren Patenschafts-Aufruf bedanken. Für die zunächst ins Programm genommenen 19 Ausbildungspatenschaften konnten innerhalb kürzester Zeit Paten gefunden werden. Somit ist ein weiterer Schritt für die Zukunftssicherung „unserer Kinder“ im Mothers Mercy Home getan. Danke für Ihre spontane Bereitschaft, auch an dieser Stelle kräftig zu unterstützen!

Aber auch für unsere anderen Kinder im MMH konnten wir in jüngster Zeit eine deutliche Verbesserung erreichen. Lesen Sie in diesem Newsletter einen Bericht von Corinna Röhrich über die „neuen Mothers“ Margret, Leah und Mary, die sich mittlerweile hervorragend in ihrer neuen Umgebung eingearbeitet haben - mit den neuen Hausregeln „Smile“ aber auch deutlich ihre Verantwortung für die Erziehung der Kinder dokumentiert haben. Lesen Sie auch den Bericht von Annette Olker über die vielleicht erste Ostereiermalaktion in einem kenianischen Kinderheim.

Nach nunmehr 12 Monaten Betrieb unseres CHC-Medical Centres zieht Dr. Sven Sievers Bilanz und informiert Sie über unsere schon recht konkreten Ausbaupläne.

Asante Sana

Ihr Fokko Doyen



Cargo Human Care e.V.

Es tut sich was im Mothers' Mercy Home

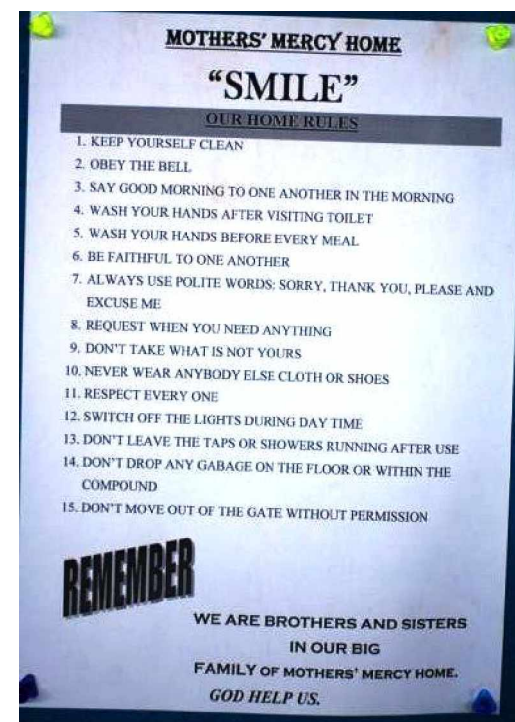
Bericht von Dr. Corinna Röhrich

Seit Anfang März sind sie nun da, die drei neuen Betreuerinnen im Mothers' Mercy Home. Die „Mothers“ Margret, Leah und Mary haben sich gut eingelebt und fühlen sich schon ganz zu Hause. Dank des eingeführten Schichtplans sind die Mothers 24 Stunden am Tag für die Kinder da und diese genießen das sehr. Sei es, dass mal jemand einen Schuh zugebunden braucht, über eine Niederlage hinwegtröstet werden muss, ein paar Löcher in der Schuluniform zu stopfen hat, morgens nicht alleine aufstehen mag, oder einfach nur ein paar liebevolle Worte und eine Umarmung braucht- die Mothers sind ein verlässlicher und sicherer Anlaufpunkt für die Kinder. Ganz besonders unsere 15 neuen Kinder hätten sich ohne deren liebevolle Unterstützung ganz bestimmt nicht so schnell im Mothers' Mercy Home einleben können.



Gemeinsam mit Anette Olker haben die Mothers schon viele Aktionen auf die Beine gestellt. Angefangen vom Ostereier bemalen (siehe den Bericht von Anette Olker), Aufhängen eines Infoboards bis hin zu der Herstellung von ca. 1000 Dankeschön Papierherzen. Die 1000 rosafarbenen Herzen wurden mit einem Fingerabdruck und einer kleinen Mitteilung der Kinder versehen und anlässlich der Feier zum 9-jährigen Bestehen des Mothers' Mercy Homes an die ca. 1000 Gäste als kleines Dankeschön von den Kindern verteilt.

Die tägliche Routine der Mothers richtet sich ganz nach den Bedürfnissen der Kinder. Gegen 5:00 Uhr morgens heißt es Aufstehen und die ganze Rasselbande für die Schule vorzubereiten. Bis dann gegen 8:30 Uhr der Bus startet müssen alle Kinder gewaschen in Schuluniform sein und das Frühstück bekommen haben. Am Vormittag kümmern sich die Mothers dann um die Kleinen, die noch nicht in die Schule gehen, versorgen wenn notwendig kranke Kinder, bessern Kleidungsstücke aus, überprüfen die Schlafräume der Kinder und haben ein wenig freie Zeit für sich. Gegen 17:00 Uhr kommt der Schulbus zurück. Dann gibt es eine eingespielte Routine für alle, die da heißt: Schuhe putzen, Kleider für den nächsten Tag vorbereiten, ein wenig spielen und toben, zu Abend essen und dann noch die Hausaufgaben und Schulbrote für den kommenden Tag vorbereiten. Gegen 21:00 Uhr geht es dann ins Bett. Die Mothers übernachten abwechselnd im Mothers' Mercy Home, so dass auch für eventuelle Notfälle während der Nacht immer Jemand zur Verfügung steht. Nicht nur für die Kinder ist der Neubeginn der drei Mothers ein großer Glücksfall auch die Mothers sind glücklich im Mothers' Mercy Home eine neue und vor allem so schöne Beschäftigung gefunden zu haben. Alle drei Mothers haben bereits zuvor jahrelang Kindern betreut und mit diesen zusammen gearbeitet, so dass sie viel Ihrer Erfahrung in die neue Aufgabe mit einbringen können.



Ostereieraktion

Ein Bericht von Annette Olker, Nairobi

Am Ostersonntag, den 03. April 2010 staunten die Kinder im MMH nicht schlecht. Zum ersten Mal hieß es für Groß und Klein, Ostereier nach deutscher Tradition anzumalen.



Diesen Osterbrauch kennt man in Kenia nicht. Es wurde aufmerksam zugehört, wie Ostern in Deutschland gefeiert wird. Und dann ging's los: Die Kinder haben über 100 hartgekochte Eier angemalt und auch noch aus buntem Karton Ostereier zum Aufhängen beklebt und bemalt. Alle waren mit großem Eifer, Ausdauer und viel Freude dabei. Am liebsten hätten sie die Eier auch gleich aufgegessen. Aber wir haben die "Kunstwerke" in Körbchen gepolstert mit Ostergras gelegt. Am nächsten Tag,

Ostersonntag, haben die Kinder die Körbe mit in den Gottesdienst genommen. Der Pfarrer war vorab informiert und hat die Eier gesegnet. Und dann konnten sie endlich gegessen werden. Na, wer weiß, vielleicht kommt ja nächstes Jahr der Osterhase ins MMH und versteckt auch noch ein paar Ostereier."

Entwicklung des Medical Centre nach 12 Monaten Bericht von Dr. Sven Sievers

Es begann mit einem Traum (Kay Kratky, Fokko Doyen und Sven Sievers) in Kiambu ein Waisenhaus und ein Medical Centre zu bauen. Es war eine Herausforderung, in Afrika ein Medical Centre zu errichten. Die vorhandenen finanziellen Mittel erlaubten schließlich den Bau von zwei Behandlungszimmern, einer Apotheke, einer Registratur, einem Schmutzraum, einer Personaltoilette und einem Wartebereich mit Toilette.

Am 01.04. 2009 konnten wir mit unserer medizinischen Arbeit beginnen.

Schon heute, nach einem Jahr, zeigt sich, dass wir mit unseren Räumlichkeiten den Anforderungen nicht mehr gerecht werden. So sind, die von der Regierung genehmigten Sprechstunden für Schwangerenvorsorge, Familienplanung und Impfungen bereits, eingerichtet worden.

Die Zahl der Patienten hat deutlich zugenommen, sodass ein Erweiterungsbau unbedingt nötig ist.

Die medizinischen Ausrüstungen (Zahnarztstuhl, Ultraschallgeräte usw.) erfordern größere Räume, die Apotheke ist eindeutig zu klein und das Personal braucht einen Aufenthaltsraum.



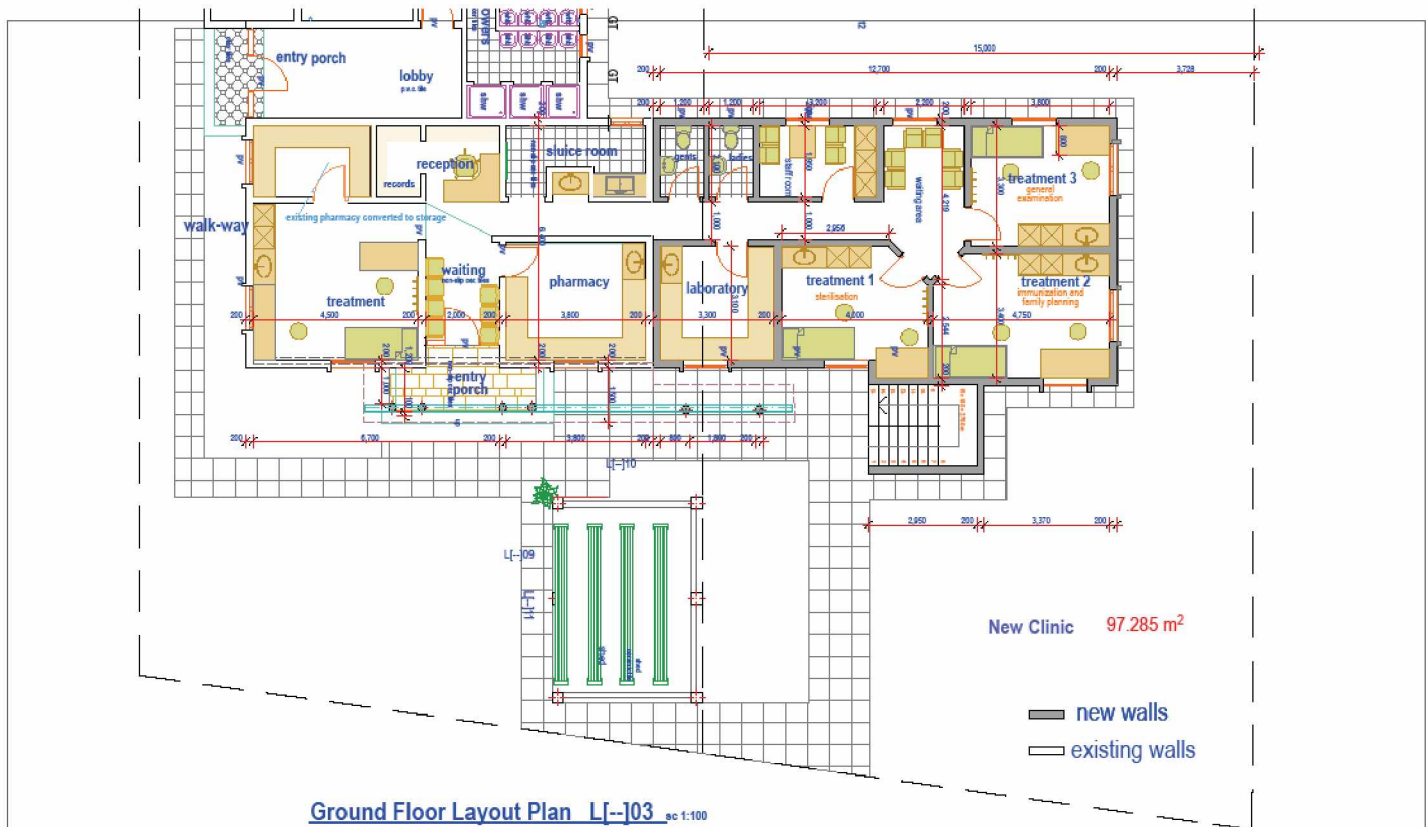
Cargo Human Care e.V.

Die für den Umbau notwendigen finanziellen Mittel sind dank Spendengelder vorhanden, wodurch nun vier neue Behandlungszimmer, eine größere Apotheke, ein Labor, ein Aufenthaltsraum für das Personal, zwei Toiletten und ein kleiner Wartebereich für Patienten entstehen können.

Der Bezug des erweiterten Medical Centre ist für Anfang 2011 vorgesehen.

Sven Sievers

(2. Vorsitzender von CHC und verantwortlich für das Medical Centre)



 AAKI CONSULTANTS ARCHITECTS AND URBAN DESIGNERS P.O.Box 656091, NAIROBI. Tel.4423957/4481125 Fax.442831 Email: info@akki.co.ke Dale House, Rhapta Road - WESTLANDS	project: PROPOSED EXTENSIONS	client: MOTHERS' MERCY HOME	drawn: F.G. Mungai	date: OCT.2009	
	drawing title :	architect's signature:	client's signature:	checked: F.G. Mungai	drawing no:
	scale: 1:100	job.no: 2727			